

# PRESSEINFO

FLUGSIMULATOR H 145

RESCUE HOIST TRAINER

EINWEIHUNG 29.02.2024



## Info - H145

Mit dem neuen Flugsimulator vom Typ H145 ist das Simulationszentrum am Puls der Zeit. Es ist der erste Simulator für diesen Typ seiner Art, aufgebaut auf dem Know-How der Bergwacht in Sachen Ausbildung und Training am Hubschrauber, mit der Ingenieurskunst der Firma AMST und in Zusammenarbeit mit den Hubschrauberbesatzungen. „Das Flugmuster H145 ist in seiner Klasse der „state of the art“-Helikopter in der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr sowie im militärischen Bereich. Mit diesem Upgrade unserer Simulations-Landschaft ist der realitätsnahe Trainingsbetrieb für die verschiedenen Nutzergruppen mindestens 10 weitere Jahre gesichert. Was hier der Stiftung Bergwacht gemeinsam mit der österreichischen Firma AMST gelungen ist, setzt Maßstäbe, einen neuen Standard für das Training am Hubschrauber.

## Zahlen, Daten und Fakten

- Inbetriebnahme: 2024
- Hersteller: AMST Systemtechnik; Ranzhofen; Österreich
- Grundlage ist der originalgetreue Nachbau des Airbus Hubschraubers H145
- Winde links oder rechts (Umbauzeit ca. 10 min)
- Lasthaken zentral für „menschliche und nicht menschliche“ Lasten / NHEC und HEC
- Zuladung bis zu 1100 kg
- beidseitiger Abgleitbalken für Spezialkräfte wie Polizei oder Militär
- Rotorenlärm außen und innen
- Abwind links und rechts / Downwash
- originalgetreuer Innenraum mit Trage und Bestuhlung
- Original-Schienensystemabstand (Airlineschiene) mit diversen Anschlagpunkten für z.B. medizinische Ausstattung
- digitaler Sprechfunk nach BOS Standard (BOS=Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

## Simulation schwierigster Einsatzszenarien

Der Nukleus, der Kern des Bergwacht-Zentrums sind die beiden Hubschraubersimulatoren. Entwickelt aus den Anforderungen der Praxis, mit dem Ziel effizient und sachgerecht Menschen auszubilden und Trainingsmöglichkeiten zu schaffen – zur Sicherheit für Patient und Retter. Über 15 Jahre hinweg entwickelte sich das Zentrum zu einem Mittelpunkt und Kompetenzzentrum für die unterschiedlichsten Einsatzkräfte der Gefahrenabwehr in Bayern, in Deutschland und sogar über die Grenzen Europas hinaus. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit von Menschen am und im Hubschrauber, in Situationen mit Absturzgefahr, in Situationen, wo Menschen versorgt und gerettet werden müssen, in Situationen, bei denen jeder Handgriff sitzen muss. Der neue Flugsimulator H145 ersetzt den bisherigen Flugsimulator des Hubschraubertypen BK 117. Dieser leistete in den vergangenen 15 Jahren rund 25.500 Betriebsstunden!

### **Kombination Simulation- und Echtflugtraining**

Das Simulationstraining ist ein Baustein in der Qualifizierung von Einsatzkräften am Hubschrauber. Dort werden die Grundlagen gelegt für ein effizientes und zwingend notwendiges Echtflugtraining. Dieses Konzept wird gemeinsam von allen Hubschrauberbetreibern in Bayern, der ADAC-Luftrettung, der DRF-Luftrettung, den Fliegerstaffeln der Landes- und Bundespolizei sowie des SAR-Dienstes der Bundeswehr getragen und im Fachbeirat Luftrettung weiterentwickelt. Das Simulationstraining hilft dabei die Kosten für die Qualifizierung der Einsatzkräfte erheblich zu reduzieren. Bei einer kalkulatorischen Vollkostenrechnung kann ein Windenaufzug eines Retters in der Simulation mit rund 18,00 € beziffert werden. Dem gegenüber stehen Kosten von rund 500,00 € für einen Windenaufzug im Echtflug. Ein hoher Realitätsgrad in der Simulation und die zwingend erforderliche Kombination mit Realflugausbildungen reduzieren das Risiko für die Einsatzkräfte enorm – seit 2008 wirkt sich der Simulationsbetrieb im Bayerischen Hubschrauber-Simulationszentrum in diesem Zusammenhang sehr positiv aus und sicherheitsrelevante Zwischenfälle konnten erheblich reduziert werden.

### **Hochfrequentiert und ausgelastet**

Jährlich kommen rund 6000 Einsatzkräfte, Experten und Gäste nach Bad Tölz um nah an der Wirklichkeit, höchst effizient und zielgerichtet für ihre Einsätze zu trainieren, Verfahren und Material zu standardisieren und weiterzuentwickeln, sich auszutauschen sowie Vertrauen in einander und Verständnis füreinander zu entwickeln. Das Training mit den beiden Flugsimulatoren gestaltet sich hochwirksam und entlastet die Umwelt durch Vermeidung einer beträchtlichen und signifikanten Menge CO<sub>2</sub> Ausstoß. Der rechnerische CO<sub>2</sub> Austausch pro Windenaufzug beträgt in der Simulation mit den Flugsimulatoren ca. 60 g. Im Echtflug sind dies rund 60 kg. Die Kombination aus Simulation und Echtflug reduziert das Restrisiko enorm, spart Geld und schont die Umwelt.

## **Chronik des Bergwacht-Zentrums für Sicherheit und Ausbildung**

### **2003-2005**

Die Versuchsanlage in Höhenkirchen bei München ist der entscheidende Startschuss für den Aufbau eines weltweit einmaligen Trainings- und Simulationszentrums. Planung und Konzeption der Simulations-Einrichtung für verschiedenste Szenarien der Bergrettung, der Wasserrettung und für Einsatzsituationen von Polizei und Feuerwehr – immer in Verbindung mit dem Hubschraubersimulator.

### **2007**

Der ideale Standort im Alpenvorland ist gefunden. In Bad Tölz entsteht in knapp 2-jähriger Bauzeit die Trainingshalle. Die Bauplanung von 2007 beinhaltet neben der Trainingshalle bereits einen zweiten Gebäudeteil für Schulungs- und Konferenzräume, Möglichkeiten zur Bewirtung und einen Organisationsbereich.

### **2008**

Fertigstellung und Einweihung der Simulationshalle des Bergwacht-Zentrums für Sicherheit und Ausbildung mit einem Flug- und einem Standsimulator. Gefördert und mitfinanziert u.a. durch den Freistaat Bayern, das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

## 2009

Das Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung startet in den Regelbetrieb. In dem weltweit einzigartigen Simulationszentrum trainieren neben der Bergwacht weitere internationale Rettungsorganisationen standardisiert und wirklichkeitsgetreu die unterschiedlichsten Rettungsszenarien aus den Bereichen Luft, Wasser und Höhle.

## 2010

Die Landesgeschäftsstelle der Bergwacht Bayern, bisher in München beheimatet, und der Organisationsbereich für das Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung beziehen 2010 Bürocontainer in unmittelbarer Nachbarschaft des Simulationszentrums.

## 2012

Unter dem Grundgedanken, Verantwortung für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zu übernehmen, wird 2012 die Stiftung Bergwacht unter der Schirmherrschaft von Alois Glück, Landtagspräsident a.D. († 2024), gegründet. Seitdem betreibt die Stiftung Bergwacht als Eigentümer des Objekts gemeinsam mit der Bergwacht Bayern das Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz. Zudem engagiert sie sich unter dem Motto „Verantwortung für Retter“ für die Sicherheit, Ausbildung und Weiterentwicklung der Bergrettung.

## 2013

Start der Planung zum Ausbau der Simulationsanlage.

## 2014

Ausbau für optimale Trainingsmöglichkeiten in der Berg-, der Luft- und der Wasserrettung sowie für den Polizei- und Feuerwehreinsatz. Die Trainingsanlage bekommt einen zweiten Flugsimulator und entsprechende Trainingsmöglichkeiten für die notfallmedizinische Versorgung unter schwierigen Verhältnissen. Den BW-ZSA-Betrieb und weitere Aufgaben finanziert die gemeinnützige Stiftung Bergwacht durch laufende Zuwendungen des Freistaats Bayern, Projektförderungen, Umsatzerlöse und Spendenmittel.

## 2016

Mit Inbetriebnahme wird das Bergwacht-Zentrum zentraler Ausbildungsort für den Einsatz am Hubschrauber für alle bayerischen Blaulichtorganisationen.

## 2023

Start des Projektes „Bayerisches Zentrum für Alpine Sicherheit“  
Bauabschnitts II des Bergwacht Zentrums für Sicherheit und Ausbildung

## 2024

Mit dem neuen Hubschraubersimulator H145 bietet das Zentrum die modernsten Trainingsmöglichkeiten. Die "Zelle" ist dem Airbus H145 originalgetreu nachgebaut.

## Bildergalerie Flugsimulator H145

Fotos: Bergwacht Bayern / Wolfgang Kronwitter

